



# **AWO** *MAGAZIN*

*Magazin der Arbeiterwohlfahrt  
Unterbezirk Hochsauerland/Soest*



**AWO Kindertagesstätte  
Abenteuerland**



**Neues von unseren  
Ortsvereinen**



**AWO Wohnhaus und Ambulant  
Betreutes Wohnen Marsberg**





## Impressum

**Herausgeber:**

AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest  
Briloner Straße 9-11  
59872 Meschede  
Tel. 0291/9988-11  
Fax 0291/9988-30  
[www.die-awo.de](http://www.die-awo.de)

**Verantwortlich:**

Brigitta Heemann, Vorsitzende  
Stefan Goesmann, Geschäftsführer

**Layout:**

schrift2000™ **CREATIVE POWER GROUP** GmbH  
[www.creativepowergroup.de](http://www.creativepowergroup.de)



Günstig  
mobil  
mit Bus  
und Bahn.

[www.rlg-oe.de](http://www.rlg-oe.de)

**Azubi-/SchülerAbo plus**  
ab 14 Uhr in der Freizeit netzweit gültig

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,

nicht nur weil in der Präambel des Grundgesetzes steht **„Die Würde des Menschen ist unantastbar“**, sondern weil es von der Gründung an eines der wichtigsten Prinzipien der AWO ist, begegnen wir allen Menschen unabhängig vom Geschlecht, Hautfarbe und Glaubenszugehörigkeit mit Respekt und üben Solidarität mit allen, die Hilfe brauchen, angegriffen und verfolgt werden. **„Das älteste und stärkste Gefühl ist Angst, die älteste und stärkste Form der Angst, ist die Angst vor dem Unbekannten“**, hat schon der amerikanische Schriftsteller H.P. Lovecraft festgestellt. Viele Menschen im Lande haben Angst vor den vielen Fremden, die nach ihrer Überzeugung zur Überfremdung führen. Die Angst ist dort am größten, wo Menschen kaum Kontakte zu Zuwanderern haben. Deshalb ist es gut und wichtig, dass in unseren Kindertagesstätten und Schulen, Kinder aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern



zusammen aufwachsen, wir gemeinsam Feste feiern wie das Sommerfest am AWO-Bewohnerzentrum in Soest und auf Schicksale aufmerksam machen wie mit der Ausstellung des AWO-Jugendmigrationsdienstes „YOUNI WORTH“, die vom 17.-21. September in der Hubertus-Schwartz-Berufsschule in Soest gezeigt wurde. Wir freuen uns, dass unsere Arbeit in den Kindertagesstätten anerkannt wird und dem AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest in Erwitte die Trägerschaft einer weiteren Kindertagesstätte übertragen wurde.

Wir sind nun Träger von 18 Einrichtungen in den beiden Kreisen Soest und Hochsauerland. In Meschede und Welver wurden die Kindertagesstätte Mikado und die Kindertagesstätte Indianerland erweitert, um dem gestiegenen Bedarf, insbesondere an Plätzen für Kinder unter drei Jahren, in Rechnung zu tragen. Weiter wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe des AWO-Magazins eine weitere Einrichtung des AWO Unterbezirkes vorstellen: das Wohnhaus in Marsberg und unsere neue Leiterin des Ambulant Betreuten Wohnens in Marsberg.

Auch in den 18 Ortsvereinen des Unterbezirkes, die insbesondere Angebote für Senioren bereitstellen, gibt es über einige besondere Aktivitäten zu berichten. Ich hoffe, dass wir Ihnen mit dieser Ausgabe des Magazins (es ist die 10.- also ein kleines Jubiläum) die AWO wieder ein Stück näherbringen können.

Haben Sie Wünsche oder Anregungen für die nächsten Ausgaben? Oder wollen Sie sogar bei uns mitmachen? Dann können Sie uns das über unsere E-Mail Adresse: [info@die-awo.de](mailto:info@die-awo.de) mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre





## Kindertagesstätte Abenteuerland

### „Herzlich Willkommen im Abenteuerland“,

hieß es, als wir nach knapp 5-monatiger Bauzeit endlich unsere Türen unter der neuen Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt ffnen konnten.

Kurz vor einem kleinen Waldgebiet, am Rand von dem Kurort Bad Westernkotten, liegt in der **Spielplatzstrae 8** unsere neue AWO Kindertageseinrichtung „Abenteuerland“.

Gegründet wurde die bisher ein-gruppige Einrichtung 1996. Je nach Absprache mit dem Jugendamt konnten maximal 25 Kinder betreut werden.

Mit dem Wechsel der Trägerschaft zur Arbeiterwohlfahrt Hochsauerland/Soest wurde die Vergrößerung der Kita umgesetzt, sodass nun 58 Kinder hier ihren Tag verbringen können.

### Das Personal:

- » eine freigestellte Leiterin
- » elf pädagogische Mitarbeiter\*innen
- » eine Hauswirtschaftskraft
- » eine Reinigungskraft

### Das Gebäude:

Kommt man in unsere Kita, befindet sich sofort rechts (im „alten“ Gruppenraum) die Turnhalle mit vielen verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten. Ein extra eingezogener Deckenbalken bietet nun die verschiedensten Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder. Der Gruppennebenraum dient als Geräteraum. Direkt links daneben befinden sich die Sanitäranlagen. Im Flur weist eine große Infotafel auf aktuelle Besonderheiten der Kita, wie Speiseplan, Veranstaltungen und Angebote hin. Abgesehen von unterschiedlichen Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen, Roller etc. lädt unser Eingangsbereich zum Lesen und pausieren ein.





Ein Sofa mit AWO roten Kissen bietet genug Platz, damit sich die Kinder mit Ihren Eltern oder im Freispiel mit den Erzieher\*innen zum Schmöckern dort niederlassen können.

Durch den Ausbau des Gebäudes konnte sich die ein-gruppige Einrichtung auf eine drei-gruppige Kita vergrößern.

Die Farben **Gelb**, **Rot** und **Blau** stehen für die jeweilige Gruppe und dienen der Orientierung.

In der gelben Gruppe, die liebevoll und sehr Kind zentriert eingerichtet wurde, werden Kinder im Alter von 0,4-3 Jahren von vier Erzieher\*innen betreut. Extra

kleine Stühle und Tische, Spiegel und kleine Bettchen laden die Kinder zum Entdecken und Spielen ein. Zwei Schlafräume bieten jedem Kind die Möglichkeit sich auszuruhen, wann immer es Erholung benötigt.

Im Gruppenraum der roten Gruppe werden die Kinder von 2-6 Jahren durch drei Kolleg\*innen betreut. Die Kreativität der 21 Kinder wird in der Gestaltung des Raumes mit eingebunden und sorgt so für die gemütliche Atmosphäre. Durch zwei angrenzende Nebenräume können sich alle Kinder den Spielideen widmen, auf die sie Lust haben. Egal ob Konstruktion, Kreativität, oder Rollenspiel – an alle kindlichen Bedürfnisse ist hier gedacht worden.

In der blauen Gruppe finden, in dem detailverliebten Gruppenraum, 24 Kinder ihren Platz. Drei Kolleg\*innen sorgen für die optimale Betreuung und Beschäftigung der Kinder. Zwei Nebenräume werden für Angebote oder für das freie Spiel der Kinder genutzt.

Das große Außengelände, dass von uns liebevoll „Garten“ genannt wird, bietet durch eine Matschanlage und viele Kletter- und Bewegungsmöglichkeiten den Anreiz sich Kind gerecht auszuprobieren. Ein Sonnensegel sorgt an heißen Tagen für Schatten.





## Unser Konzept:

In den kommenden Monaten ist es unser Bestreben, den Schwerpunkt unseres Konzeptes auf **Bewegung**, **Ernährung** und **naturwissenschaftliches Forschen** zu legen.

Durch ein gemeinsames Frühstück innerhalb einer Kooperation mit der Stirper Mühle (einem Bioladen aus der Region), der uns jeden Tag mit frischem Brot und Brötchen versorgt und die Anlieferung eines Supermarktes im Dorf ist es uns möglich, allen Kindern einen gesunden Start in den Tag zu bereiten. Dabei sind die Kinder aktiv beteiligt.

Regelmäßige Turntage zusätzlich zu unserem geräumigen Gebäude, der Kurpark in Bad Westernkotten, viele Spielplätze in der Nähe und ein Waldgebiet, sorgen dafür, dass die Kinder in Bewegung bleiben. Die abwechslungsreichen Ausflüge bieten neben dem Kindergartenalltag immer etwas Neues.

Durch verschiedene Fortbildungen im Bereich der naturwissenschaftlichen Bildung, möchten wir auch hier den Kindern die Möglichkeit bieten, sich durch aktives Forschen innerhalb des Kindergartenjahres weiterzuentwickeln. Momentan sind wir auf Entdeckungstour zum Thema „Luft“.



Unser Anspruch ist es, gemeinsam mit den Kindern den Kindergartenalltag zu gestalten. Partizipation wird bei uns „groß geschrieben“. Daher ist die Einbeziehung der Kinder durch Konferenzen und Spielkreise ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung. Ein Beispiel dazu: die Kinder stimmen nach jeder Mittagsmahlzeit ab, ob es ihnen geschmeckt hat oder nicht. Dies geschieht durch Abgabe eines Smiley – lachend oder traurig. Eine Auswertung geht dann an unsere „Küchenfee“. Diese berücksichtigt bei der Essensplangestaltung die Wünsche der Kinder.

Kommen Sie uns doch mal im

## „Abenteuerland“

besuchen. Wir freuen und sehr auf Sie!



# Kindertagesstätte Mikado Minis



**Neueröffnete Räumlichkeiten für U3-Betreuung der AWO- Kindertagesstätte und Familienzentrum „Mikado“ in Meschede.**

1973 eröffnete die Arbeiterwohlfahrt Hochsauerland/Soest in Meschede eine neugebaute Kindertagesstätte in der Hünenburgstraße. Bereits 1974 wurde zur Unterstützung Berufstätiger und Alleinerziehender eine Ganztagsbetreuung der Kinder angeboten. Das war damals eine kleine Sensation! Von Anfang an konnten in drei Gruppen 70 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit fester Gruppenzugehörigkeit und stabilen Bezugspersonen betreut werden. Sowie in anderen Städten wurde auch in Meschede in den letzten Jahren der Bedarf der Familien, ihre Kinder schon frühzeitig in einer Einrichtung betreuen zu lassen, deutlich. Die Anzahl der U3- Plätze musste erweitert werden. So entschied die AWO Hochsauerland/Soest sich dieser Aufgabe gemeinsam mit Stadt und Jugendamt zu stellen. Da das Gebäude der AWO Kindertagesstätte und Familienzentrum Mikado aufgrund seiner Lage weder eine Umgestaltung noch einen Anbau ermöglicht, mussten Räumlichkeiten außerhalb der Kita gesucht werden.

Nun gehören seit August 2018 zwei U3-Gruppen am Schederweg, in der Nähe des Krankenhauses, als Außengruppen mit zur Kindertagesstätte. Hier wurde eine komplette Etage des ehemaligen Schwesterwohnheimes des St. Walburga Krankenhauses kindgerecht umgestaltet. Bei den „**Mikado Minis**“ können je 10 Kinder im Alter von 0,4-3 Jahren in neuen großzügigen und hellen Räumlichkeiten spielen, essen, schlafen und vieles mehr. Neben einem großen Gruppenraum mit genügend Frei- und Spielraum stehen jeder Gruppe noch zwei Schlafräume zur Verfügung. Besonders beliebt sind bei den kleinen Jungen und Mädchen die bunten Bewegungslandschaften und der Dachsbau, der zum Klettern, Verstecken und Spielen anregt. Zudem gibt es einen Kreativ- und einen Umkleieraum, wie auch im Außenbereich einen tollen neu angelegten Spielplatz mit viel Sand und einem Klettergerüst mit Aussichtsturm und Rutsche. Seit der Eröffnung sind erst wenige Wochen vergangen, aber Kinder, Eltern und pädagogische Mitarbeiter\*innen haben sich eingelebt und fühlen sich zurecht richtig wohl.





# Kindertagesstätte Indianerland



## Wir sind die Neuen!

Durch den stetig steigendem Bedarf an Kita-Plätzen ist es uns nach 12 Jahren nun wieder möglich, unsere dreigruppige Kita um eine zusätzliche Gruppe zu erweitern. Wir haben auf die hohen Anmeldezahlen in Welper reagiert und die Räume der AWO Kindertagesstätte und Familienzentrum Indianerland für eine vierte Gruppe hergerichtet.

Nun können bis zu 75 Kinder in vier Gruppen ihre Welt bei uns spielerisch entdecken. Unsere neue Gruppe nennt sich „**Kleine Wolke**“ und 18 Kinder im Alter von 2 - 3 Jahren freuen sich ihre Gruppe zu erobern und in ein neues Abenteuer zu starten. Neue Möbel und frisch gestrichene Wände laden zum Spielen und Entdecken ein. Gemeinsam mit zwei Erzieherinnen und einer Praktikantin haben sich alle nach einer turbulenten Eingewöhnungszeit gut eingelebt. Die Kinder lernen uns und die anderen Kinder kennen, erste soziale Kontakte ent-

stehen und jeden Tag entdecken die Kinder Neues. Die kleinen und großen „**Indianer**“ freuen sich nun auf viele spannende und erlebnisreiche Tage in ihrem Indianerland.

Wir haben im August insgesamt 29 Kinder neu aufgenommen und freuen uns, auch die neuen Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen.





## Wohnhaus Marsberg stellt sich vor

Das Wohnhaus Marsberg ist ein Zuhause für 24 erwachsene Menschen verschiedenen Alters mit unterschiedlichen, stark ausgeprägten Behinderungsbildern. Aufgrund des hohen Behinderungsgrades kann der Assistenzbedarf unserer Bewohner nicht durch die ambulante Betreuung aufgefangen werden und erfolgt daher stationär in unserem Hause.

Die meisten Bewohner\*innen arbeiten in der hiesigen WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen), die ca. 5 Minuten vom Wohnhaus entfernt liegt. Einige Bewohner\*innen sind jedoch bereits im Rentenalter und genießen ihren „Unruhestand“. Das Haus ist 24 Stunden am Tag besetzt und wird durch ein multiprofessionelles Team aus Kranken- und Gesundheitspfleger\*innen, Altenpfleger\*innen, Heilerziehungspfleger\*innen, Pädagog\*innen, Erzieher\*innen, Ergotherapeut\*innen, den Berufsgruppen entsprechenden Helfern, Hauswirtschaftler\*innen, Reinigungskräften und einer Sozialarbeiterin, betreut. Das Leben in unserem Haus hat nichts mit einer stationären Einrichtung im Sinne von langen Fluren, vorgezeichneten Tagesabläufen usw. zu tun. Jede der einzelnen Wohngruppen, in denen maximal 8 Personen leben, ist einzigartig und jede\*r der



dortigen Bewohner\*innen lebt völlig individuell. Dieses Konzept sorgt für ein buntes lebendiges Treiben, bei dem Spaß und gute Laune im Vordergrund stehen und Langeweile erst gar nicht aufkommt. Wir machen viele Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung,

besichtigen Vieles das uns interessiert, besuchen zahlreiche Veranstaltungen und Restaurants, machen „Shoppingtouren“ und feiern Feste in der Umgebung und im Jahreskreislauf mit. Wir organisieren aber auch vieles spontan im Haus, wie zum Beispiel Grill- und DVD-Abende, kleine Kunst happenings, Kreativ- und Wanderwochenenden, das perfekte Dinner usw.



Natürlich gibt es auch wiederkehrende tägliche Angebote an denen die Bewohner teilhaben können. Individuell ist auch unsere Küche, die an 7 Wochentagen die Wünsche der Bewohner\*innen aufgreift und umsetzt. Wer mag, kann unsere Hauswirtschaftskräfte beim Kochen und bei der Besorgung der Lebensmittel unterstützen. Neue Ideen fürs Haus werden immer gesucht und treffen überall auf offene Ohren und Augen. Sei es im Themenkasten, wo man seine Idee als Stichwortzettel einwirft, beim Bewohnerbeirat der regelmäßig tagt und mit der Leitung redet, bei den Betreuer\*innen und schließlich bei der Leitung selbst. Bisher fühlen sich alle Bewohner\*innen wohl, die Fluktuation im unserem Hause ist sehr gering wodurch nur sehr selten ein Platz frei wird. Das stärkt den Zusammenhalt noch intensiver und man fühlt sich wie in einer großen Familie die sich gut kennt.





Wir machen unsere eigene Kunst

Wer mehr über unser Haus erfahren oder uns besuchen möchte, ist herzlich eingeladen und kann uns unter der Telefonnummer 02992-5024 erreichen.



Im Sommer grillen wir gerne



Wir haben uns eine Hüpfburg bestellt



# Ambulant Betreutes Wohnen Marsberg

## Neues Team startet durch

Das AWO Ambulant Betreute Wohnen (ABW) Marsberg begrüßt in diesem Jahr zwei neue Mitarbeiterinnen und startet mit neuem Wind und überarbeiteten Konzeptideen durch. Frau Helene Gerke ist seit dem 16.08.2018 die neue Einrichtungsleitung des Ambulant Betreuten Wohnens in Marsberg. Zusätzlich verstärkt Frau Maria Orth, als Kranken- und Gesundheitspflegerin, das Team. Das Angebot, welches sich im Wesentlichen an Erwachsene mit geistigen-, seelischen-, und mehrfachen Behinderungen richtet, will die Betroffenen im Sinne der Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII darin unterstützen, ein eigenständiges Leben zu führen. Um auf Wünsche und Bedürfnisse der aktuellen und zukünftigen Klient\*innen noch besser eingehen zu können, hat das Team einige strukturelle Änderungen entwickelt und umgesetzt. Auch Ansätze tiergestützter Therapien wurden eingeführt, speziell auch, um den Zugang zu Menschen mit Problemen aus dem Autismusspektrumsbereich zu verbessern. Diese zeigen bereits erste Erfolge und indizieren eine Ausweitung dieses Arbeitsansatzes. Eine entsprechende Personalpolitik soll mit die Grundlage bilden, mehr Raum für neue Klienten und eine

noch intensivere Vernetzung im Sozialraum zu schaffen. Durch das Vorantreiben einer funktionierenden Inklusion soll ein Nebeneinander zu einem Miteinander werden, das alle befähigt ihren Alltag selbstbestimmt zu gestalten.

**Die Umsetzung dieser individuellen Wohnform bietet die AWO an folgenden Standorten an:**

**Lippstadt** · Klusetor 9 · 59555 Lippstadt  
Tel.: 02941/34 63 · E-Mail: abw-lp@die-awo.de

**Marsberg** · Trift 58 · 34431 Marsberg  
Tel.: 02992/97 89 190 · E-Mail: abw-ma@die-awo.de

**Meschede, Eslohe** · Briloner Straße 9-11 · 59872 Meschede  
Tel.: 0291/99 88 17 · E-Mail: abw-mes@die-awo.de

**Arnsberg, Neheim, Sundern**  
Werler Straße 2a · 59755 Arnsberg  
Tel.: 02932/89 23 36 · E-Mail: abw-ar@die-awo.de



# **AWO unterstützt sich gegenseitig**

**– auch über große Entfernung**



Vor kurzer Zeit erreichte unser AWO Wohnhaus in Marsberg am Abend ein Anruf. Am anderen Ende war eine sehr aufgeregte Frau, die von einem Bewohner berichtete, der fortgelaufen und nun im hilflosen Zustand von der Polizei des Hochsauerlandkreises in Meschede aufgegriffen worden wäre. Bei der Polizei könne er aber nicht bleiben. Das Wohnhaus des „Flüchtigen“ gehöre zum AWO-Wohnverbund Jerichow, 390 km entfernt und man könne von dort nicht helfen, selbst wenn man direkt losfahren würde. Man habe schon alles Mögliche versucht, eine Unterkunft zu finden und ein Hotel wäre wegen des großen Hilfebedarfs ausgeschlossen. Nun habe man nach anderen AWO-Einrichtungen im Hochsauerlandkreis gesucht, wo der Bewohner eventuell übernachten dürfe, damit man ihn am nächsten Tag abholen könne. Nachdem wir uns rückversichert hatten, dass es sich wirklich um eine absolute Notsituation handelte, erklärten wir uns bereit, den jungen Mann über Nacht aufzunehmen. Die Erleichterung am anderen Ende des Telefons war spürbar. Am nächsten Morgen, beim Frühstück, als der nächtliche Gast von unseren Bewohnern wahrgenommen wurde, erwarteten ihn natürlich bis zur Abreise viele Fragen. Aber schon bald traf der AWO-Bulli aus Jerichow ein und es ging wieder heimwärts.

## 6 Schritte zum AMBULANT BETREUTEN WOHNEN

- 1 Kontaktaufnahme zu uns und erstes Informationsgespräch
- 2 Gemeinsame Antragsstellung
- 3 Begleitung zum Hilfeplangespräch
- 4 Besprechung der Entscheidung bzw. Kostenzusage
- 5 Besprechen und Abschließen des Betreuungsvertrages
- 6 Beginn des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW)

*Das Ambulant Betreute Wohnen bietet Unterstützung für Menschen mit Behinderungen, die eigenverantwortlich und selbständig leben möchten.*



## **AWO Bezirk** **Westliches Westfalen**

### **Leichter durch den Pflegealltag: AWO bietet präventive Kuren**

*Landhaus Fernblick ist Deutschlands erste Vorsorgeklinik für pflegende Angehörige*

Das Landhaus Fernblick der AWO darf sich offiziell als erste stationäre Vorsorgeeinrichtung speziell für pflegende Angehörige bezeichnen. Gäste können dort in Begleitung ihrer an Demenz erkrankten Partner eine Kur machen. Das Landhaus Fernblick befindet sich in Winterberg im Sauerland.

*„Pflegende Angehörige stärken sich hier präventiv für ihren anstrengenden Alltag. Wir haben Strategien und Therapien entwickelt, mit denen wir Menschen, die pflegen, vorsorglich behandeln, bevor es zu ernsthaften Belastungsstörungen kommt“*, so Andreas Frank, Geschäftsführer der AW Kur und Erholung, ein Tochterunternehmen des AWO Bezirksverbandes Westliches Westfalen.

Die Notwendigkeit und Wirksamkeit eines Vorsorgeangebots für pflegende Angehörige wurde von der Medizinischen Hochschule Hannover bestätigt: Sie hat 2016 eine groß angelegte Studie im Landhaus Fernblick durchgeführt und pflegende Angehörige befragt.

*„Menschen, die einen Angehörigen zuhause pflegen, benötigen dringend Entlastung und Entspannung. Während einer Kur lernen sie Methoden kennen, die ihnen das Leben deutlich erleichtern“*, so Frank.

*„Wir begrüßen es sehr, dass es nun eine Vorsorgeeinrichtung gibt, die sich auf diese Zielgruppe spezialisiert hat“*, so Oliver Knies von der AOK Nordwest.

Pflegende Angehörige hätten zwar auch die Möglichkeit, sich in Eltern-Kind-Kliniken eine Kur zu gönnen, im Landhaus Fernblick seien sie jedoch unter sich und könnten sich dort mit anderen pflegenden Angehörigen austauschen.

**Die Besonderheit der AWO-Vorsorgeklinik:** Auch die pflegebedürftigen Angehörigen können mitkommen und werden im Landhaus Fernblick von erfahrenen Fachkräften betreut. *„Das ist für die meisten besonders wichtig, weil sie oft Hemmungen haben, ihre Angehörigen etwa in einer Kurzzeitpflege unterzubringen, während sie eine Kur machen“*, sagt Andreas Frank.

Der „Kurbedarf“ wird vom Hausarzt bescheinigt und dann bei den Krankenkassen beantragt und genehmigt. Die Vorsorgeklinik Landhaus Fernblick bildet therapeutische Maßnahmen in den Indikationsbereichen Muskel- oder Skeletterkrankungen, psychosomatische Beschwerden oder Diabetes Typ 2 ab.

Weitere Informationen unter [www.aw-kur.de](http://www.aw-kur.de)



**Weitere Informationen:**

**Katrin Mormann**

**Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

**Kronenstraße 63 - 69**

**44139 Dortmund**

**Tel. 0231 54 83 234**

**Mobil 01520 / 7593106**

**[katrin.mormann@awo-ww.de](mailto:katrin.mormann@awo-ww.de)**

Der AWO Bezirksverband Westliches Westfalen e.V. mit Sitz in Dortmund ist Träger von über 1.000 Einrichtungen. Schwerpunkte sind die Bereiche Senioren, Kindertagesstätten, Ausbildung von Pflegekräften, Beratung und Betreuung sowie Hilfen für Menschen mit Behinderungen. Der Bezirksverband beschäftigt 19.000 Mitarbeiter\*innen aus 80 Nationen. 35.000 Mitglieder bekennen sich zu den Werten der Arbeiterwohlfahrt: **Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit** und **Gerechtigkeit**.

Diese werden in 300 Ortsvereinen von Ehrenamtlichen in die Tat umgesetzt.



### Ortsverein Neheim-Hüsten

Die einwöchige Urlaubsreise des AWO-Ortsvereins Neheim-Hüsten führte dieses Jahr nach Lübeck-Brodten in das dortige Theodor-Schwartz-Haus des AWO-Landesverbandes Schleswig-Holstein. Im Sinne einer Jubiläumsreise, war es doch bereits die 10. Reise dieser Art, wurde der Ausflug vom besten Sommerwetter begleitet.

Das Theodor-Schwartz-Haus wurde in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts u. a. mit Gebäudeteilen der alten „SPD-Baracken“ aus Bonn als Freizeit- und Feriencenter errichtet und 1975 von Willy Brandt persönlich eingeweiht. Anfang der 1990er Jahre erfolgte eine umfassende Modernisierung. Das Zentrum, das vor allem für den Urlaub behinderter Menschen und für Familien mit Kindern geeignet ist, liegt nur knapp drei Kilometer vom bekannten Ostsee-Badeort Travemünde entfernt.

Von dort aus unternahm die Gruppe zahlreiche Ex-

kursionen in die Umgebung. So wurden neben Travemünde auch andere Badeorte in der Lübecker Bucht besucht. Auch Trips in die Hansestadt Lübeck und auf die Hermannshöhe durften nicht fehlen. Dazu kamen noch der Besuch eines Erlebnis-Bauernhofes in der Nähe von Lübeck und die 5-Seen-Fahrt in der Nähe von Plön und Malente.

Am Ende der Woche waren sich alle Teilnehmer\*innen der Reise mehr als einig, wieder einen wunderschönen Urlaub zum günstigen Preis verbracht zu haben. Im nächsten Jahr soll die AWO-Urlaubsreise des Ortsvereins Neheim-Hüsten dann wieder etwas mehr nach Süden führen.

***Mittwochs ab 14.00 Uhr ist unser wöchentliches Kaffeetrinken der AWO in der Tagesstätte Lichtblick im ehemaligen Brökelmann-Gebäude in Neheim auf der Werler Straße.***

Wer gerne dazu kommt oder auch nur einmal vorbeischauen möchte, ist ganz herzlich eingeladen.





# Ortsverein Soest

SOLIDARITÄT

TOLERANZ

Freiheit

Gerechtigkeit

Gleichheit

## Seminarbesuch des OV Soest

„Wer wäre Marie Juchacz heute“ war der Titel des Seminars, das der AWO-Ortsverein Soest zusammen mit dem Lotte-Lemke-Bildungswerk durchführte. Als Einstieg gab es ein Theaterstück von der Gruppe Löwenherz, das die Gründerin der AWO mit ihren eigenen Worten und Aussagen von Mitstreitern\*innen vorstellte. Danach stellten sich die Teilnehmer\*innen die Frage: **Wofür würde sich Marie Juchacz heute einsetzen?** Für alle war klar, sie wäre Frauenrechtlerin und Pazifistin. Aber sie würde sich auch und gerade um Flüchtlinge und Asylbewerber kümmern. In einer weiteren Runde sollten sich alle in Zweier-Gesprächen über die Grundwerte der AWO: **Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit, Solidarität** und **Toleranz** austauschen. Dabei wurde als Quintessenz festgestellt, dass sich alle fünf gegenseitig bedingen. In welchen Feldern könnte und sollte der AWO-Ortsverein noch aktiv werden und wie wird sich der AWO-Ortsverein an dem Jubiläum der Arbeiterwohlfahrt im kommenden Jahr beteiligen, waren die letzten Fragen mit denen sich die Seminarteilnehmer\*innen zum Abschluss beschäftigten.



In welchen Feldern könnte und sollte der AWO-Ortsverein noch aktiv werden und wie wird sich der AWO-Ortsverein an dem Jubiläum der Arbeiterwohlfahrt im kommenden Jahr beteiligen, waren die letzten Fragen mit denen sich die Seminarteilnehmer\*innen zum Abschluss beschäftigten.



## Infostand des AWO OV Soest

Im Rahmen der Werbewoche hat der AWO-Ortsverein Soest sich mit einem Infostand auf dem Markt präsentiert. Dabei erhielten die Interessenten Informationen über die AWO und die Aktivitäten des AWO-Ortsvereins und die Kinder konnten an einem Glücksrad ihr Glück probieren. Es war ein voller Erfolg. 4 neue Mitglieder konnten an diesem Tag gewonnen werden.

Vom 17. bis 21. September machte die Wanderausstellung der Jugendmigrationsdienste „YOUNIWORTH“ Station am Hubertus-Schwartz-Berufskolleg in Soest.

Mit dem Hubertus-Schwartz-Berufskolleg hat der JMD am Standort Soest seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit. Die ersten gemeinsamen Projekt-tage fanden 2011 statt, es folgten viele weitere Aktionen und Veranstaltungen zum Thema **„Migration – Integration“**. Dazu zählten unter anderem die Ausstellung **„Volk auf dem Weg. Geschichte und Gegenwart der Deutschen aus Russland“**, die Ausstellung zum Thema **„Anwerbeabkommen und Gastarbeiter in Deutschland und in Soest“**, die Ausstellung der Jugendmigrationsdienste **„anders? - cool!“**, die die Vorgängerin der aktuellen Ausstellung **„YOUNIWORTH“** war, und darüber hinaus regelmäßige interkulturelle

Trainings für die Schüler\*innen.

YOUNIWORTH möchte das Leben von jungen Zugewanderten in Deutschland für die breite Öffentlichkeit greifbar machen, in dem sie jungen Menschen mit Migrationshintergrund eine Stimme verleiht. Dabei werden die Besucher der Ausstellung in den nächsten Tagen die Möglichkeit haben Einblicke in die Lebenswelten der Jugendlichen zu bekommen. Spielerisch und multimedial werden die Besucher animiert, zu reflektieren, zu hinterfragen und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten.

Die Ausstellung möchte den Blickwinkel „von Jugendlichen auf Jugendliche“ einnehmen und ihren Fokus auf die Gemeinsamkeiten von Jugend, das Verbindende und somit auf das Zusammenleben in Deutschland richten. Die Ausstellung ist damit nicht nur die Stimme für junge Menschen in unserem Land,





sie gibt ihnen auch die Möglichkeit mit ihrer Stimme teilzuhaben. Zuhören, Entdecken und Verstehen, Vorurteile hinterfragen, sich besser Kennenlernen in einem Austausch und Dialog zu kommen – dazu luden sieben multimediale und interaktive Stationen Besucher und Besucherinnen ein.

Bei der offiziellen Eröffnung am Montag, den 17. September gab es eine Begrüßung durch den stellvertretenden Schulleiter Hans Nolte, die stellvertretende Landrätin Irmgard Soldat und dem Geschäftsführer des AWO-Unterbezirks Hochsauerland/Soest Stefan Goesmann.

Anschließend führte die Projektgruppe „Migranten mischen mit“ ihr Theaterstück „Flüchtlingen ein Gesicht geben“ auf. Mit ihrer ehrlichen und ergreifenden Darstellung haben die jungen Migranten die Zuschauer berührt und tief beeindruckt.

Insgesamt haben an den 5 Tagen 13 Klassen die Ausstellung besucht und wurden von den Mitarbeiter\*innen des Jugendmigrationsdienstes dabei begleitet.

Ebenso konnten die Ausstellungsbesucher den Jugendmigrationsdienst näher kennen lernen und Fragen zur AWO JMD Arbeit im Kreis Soest stellen.





# **AWO Sommerfest**

## **am AWO Bewohnerzentrum**

Alle zwei Jahre veranstaltet die AWO im Soester Süden, genauer gesagt, der AWO Ortsverein Soest, der Jugendmigrationsdienst der AWO, der AWO Kindergarten Bunte Welt, das Jugendwerk der AWO, die Migrationsberatung für Erwachsene der AWO und natürlich das AWO Bewohnerzentrum, ihr großes Sommerfest um das AWO Bewohnerzentrum.

Auch in diesem Jahr fand das Fest traditionell am letzten Samstag, dem 25.08.2018 in den Sommerferien statt und bot ein buntes Programm für große und kleine Besucher an.

Neben einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm, mit Gesangs- und Tanzeinlagen, war eine Zaubershow ein weiteres Highlight der Veranstaltung. Hüpfburgen, Menschenkicker und unterschiedliche Bastel- und Mitmachaktionen luden zum Spielen und Spaß haben ein. Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt. So gab es neben Süßspeisen, wie Waffeln, Eis und Zuckerwatte, auch eine Anzahl an interkulturellen Spezialitäten. Aufkommende Regenschauer konnten die Stimmung der Besucher nicht trüben und es wurde fröhlich weiter gefeiert.

Das AWO Sommerfest war ein gelungener Abschluss der Sommerferien, der zeigt, wie lebendig der Soester Süden ist.

Auch andere Institutionen, die im Stadtteil tätig sind, beteiligten sich aktiv an diesem schönen Familienfest. An dieser Stelle möchten wir uns für die tatkräftige Unterstützung aller Einrichtungen, wie z.B. der LEG-Wohnen NRW GmbH, der Polizei, der INI Berufsberatung, dem Tamilischem Schul- u. Kulturverein Soest e.V., und ganz besonders, bei unseren ehrenamtlichen Helfer\*innen, bedanken, die das Sommerfest erst möglich gemacht haben. Nach einem Jahr Pause wird es auch 2020 wieder ein AWO Sommerfest geben.

Zum 100 jährigem Jubiläum der AWO, werden wir in 2019 alle gemeinsam ein großes Stadtteilfest im Soester Süden ausrichten.

Wir freuen uns darauf!



# Sparkassenfirmenlauf

**Tolles Gemeinschaftserlebnis für das AWO-Team beim 6. Sparkassenfirmenlauf in Meschede**



Mit guter Stimmung und Teamgeist ging es dieses Jahr für fünf Teilnehmer\*innen, die für die AWO starteten, in die Lafschuhe und los. Mit fast 2000 Teilnehmern am Start wurde in diesem Jahr die Rekordteilnehmerzahl beim alljährlichen Sparkassenfirmenlauf geknackt.

Das Team der AWO bestand aus Mitarbeiterinnen der Personalabteilung und den Tagesstätten Lichtblick/Wendepunkt sowie deren Klienten. Nach einigen Trainingseinheiten und die Option auf gutes Wetter war die Motivation groß. Für die fünf Läufer\*innen standen der Spaß und die Freude an der Teilnahme im Vordergrund.

Nach einer offiziellen Begrüßungsrede durch Landrat Dr. Karl Schneider und Sparkassendirektor Peter Schulte, hatten die Läufer die Möglichkeit, sich mit einem gemeinsamen Zumba - Programm aufzuwärmen. Das Startfeld wurde unterteilt in Läufer, Walker und Nordic-Walker. An der fünf Kilometer langen Strecke durch die Mescheder Innenstadt standen viele Zuschauer, Familien und Freunde um die Läufer kräftig anzufeuern. Beim Einlauf in das Ziel legte das Team noch einmal richtig Tempo zu und wurde mit einer Medaille belohnt. Eine besondere Wertschätzung gilt besonders den Klienten, die viel Einsatz und Durchhaltevermögen für diesen Lauf gezeigt haben.

Für das gesamte Team war der Firmenlauf eine positive Erfahrung.



## **Mitglieder *55* Jahre**

Ruth Kaufmann

Elsbeth Haderlein

Günther Wessel

Marlies Wessel

Hilde Hecken

OV Arnsberg

OV Erwitte

OV Erwitte

OV Erwitte

OV Anröchte

seit Juli 1963

seit August 1963

seit September 1963

seit September 1963

seit Oktober 1963



**Ihr persönlicher Fachhandel im  
Bereich Hygiene und Sauberkeit**

---

**[www.gustav-koch.de](http://www.gustav-koch.de)**

WIR VON DER  WÜNSCHEN IHNEN ALLEN

FROHE WEIHNACHTEN  
UND EIN  
FROHES NEUES  
JAHR



